

rechtfertigen. Mit besonderem Interesse wird man vielleicht das ausgezeichnete „*Incipit lamentatio*“ lesen, das, wie der Herausgeber P. Kreitmaier bemerkt, die Urzelle des Buches „Der Mensch Job redet mit Gott“ ist.

Maria Plain bei Salzburg. Heinrich Suso Braun O. M. Cap.

Tage der Entscheidung. Einkehrtage für Jungen zur Zeit der Schulentlassung. Ihre Anlage und ihre Gestaltung. Von *Christoph Allroggen*. Kl. 8° (71). Düsseldorf 1940, Mosella-Verlag. Kart. RM. 1.50.

Der erste Teil, der „das Anliegen“ behandelt, greift weit über die „Schulentlassungseinkehrtage“ hinaus und bietet einige gute Anregungen für die Behandlung und Erziehung schon vor der Entlassung, für die ganze Seelsorge der Übergangszeit. Im eigentlichen „Aufbau der Tage“ werden dann ganz konkrete Entwürfe geboten, die nicht jeder so wird verwenden können, die aber jedem eine Grundlage geben werden. Der Verfasser stellt sich einen allgemeinen Einkehrtag für alle Erreichbaren vor und einen besonderen Einkehrtag im Dekanat zur Heranbildung einer Auswahl künftiger Helfer und Mitarbeiter. Es müßte sich wohl auszahlen und zum Segen für die ganze Jugendseelsorge sein, den Vorschlag einmal systematisch zu verwirklichen.

Linz a. d. D.

Dr. F. Klostermann.

Droste-Hülshoff, Annette von, Das Geistliche Jahr. Einführung und Textgestaltung von *Cornelius Schröder*. 8° (308). Münster i. W. 1939, Regensbergsche Verlagsbuchhandlung. Leinen RM. 3.80.

Im 100. Jahre nach der Vollendung des „Geistlichen Jahres“, dieser eigenartigen Bekenntnisdichtung von „Deutschlands größter Dichterin“, in der sie um die religiösen Kernfragen des Lebens ringt und sich aus den Schwankungen ihrer seelischen Stimmungen, ihres gepreßten Gemütes, ihres von so vielen Zweifeln aufgewühlten Inneren zum Vertrauen, zur Hingabe an Gottes Gnade und Liebe durchkämpft, besorgte C. Schröder diese Neuausgabe. Die über 50 Seiten Anmerkungen bezeugen die wissenschaftliche Sorgfalt, die auf die Textgestaltung verwendet wurde, und die fast 80 Seiten Einführung bieten eine Sinndeutung des ganzen Werkes, die „das rechte Hören und fruchtbare Einstimmen dem Leser erleichtern will,“ wie Schröder selbst sagt, und die das Werk in Beziehung setzen will zu der doch wieder so ganz anders gearteten Lage unserer Zeit.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann.

Meine erste Wallfahrt. Von *Cajetan Zimmermann*. Kl. 8° (39). Krailling vor München 1939, Erich Wewel. Kart. RM. —.60, ab 25 Stück RM. —.50.

Zimmermann erzählt uns aus eigenem frohem Erleben von der ersten Wallfahrt eines achtjährigen Bauernbuben auf den Heiligen Berg Andechs. Ein köstliches Büchlein, in dem manches leise aufklingt, was „vor den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbart ist.“

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann.

Caritas Pirkheimer. Ein Lebensbild von *Dr. Gerta Krabbel*. 8° (240 mit zwei Tafeln). Münster i. Westf. 1940, Aschendorff. Kart. RM. 4.80, geb. RM. 5.80.